



Robert Dera
 Bundesvorsitzender der
 Verkehrsgewerkschaft GDBA

Die Realität ist eine andere

Die Erklärung von Bundesverkehrsminister Bodewig, „keiner der Beschäftigten darf in die Arbeitslosigkeit entlassen werden“ – eine reine Bankrotterklärung. Heißt es doch im gleichen Atemzug: Die Bundesregierung wisse um den Sanierungsbedarf bei der Bahn und unterstütze deshalb die notwendigen Maßnahmen. Welch ein Hohn!

Die geforderte „sozialverträgliche“ Vernichtung von Arbeitsplätzen belegt eindeutig, dass auch diese Regierung offensichtlich kein großes Interesse an der Stärkung des Schienenverkehrs hat. Die Zahlung von einmal sechs Milliarden Mark aus den Zufallsgewinnen der UMTS-Lizenzen reicht nach Auffassung der Verkehrsgewerkschaft GDBA nicht aus, um den in den vergangenen Jahren angehäuften Scherbenhaufen bahnpolitischer Fehlentscheidungen zu beseitigen. Das haben wir dem Verkehrsminister im persönlichen Gespräch ganz deutlich gemacht.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA wird auch weiterhin nicht tatenlos zusehen, wie leichtfertig Tausende von Existenzen vernichtet werden, nur um einen Börsengang des ehemaligen Staatsunternehmens möglich zu machen. Die Deutsche Bahn hat einen Auftrag – und der lautet in erster Linie möglichst viel Menschen und Güter zu transportieren, nicht aber möglichst viel Dividende abzuwerfen. Das scheint so mancher der Verantwortlichen aus den Augen zu verlieren. Und deshalb wird die Verkehrsgewerkschaft GDBA nicht müde werden, sich für die Bahn und ihre Mitarbeiter einzusetzen. Damit der Mensch nicht auf der Strecke bleibt.

Wie leichtfertig der Bahnvorstand mit dem unbezahlbaren Know-how seiner Mitarbeiter umgeht, zeigt sich in diesen Tagen am Beispiel der Werke. Bis Ende 2003 sollen bundesweit 5900 Arbeitsplätze in acht Standorten wegfallen. Betroffen sind vor allem die neuen Länder.

Sicher ist es richtig, dass manche der betroffenen Werke den technischen Erfordernissen der Zeit nicht mehr unbedingt entsprechen und nur mit hohen Investitionen auf den heutigen Stand der Technik gebracht werden könnten. Richtig ist auch, dass durch den Kauf neuer Züge die Zahl der (außerplanmäßigen) Werkstattaufenthalte zunächst zurückgehen dürfte. Unberücksichtigt aber bleibt, dass vorhandene Kapazitäten nicht abgebaut werden müssten, wenn der Bahnvorstand endlich die Ziele der Bahnreform ernst nehmen würde. Und die heißen: Mehr Verkehr auf die Schiene!

Doch die Realität ist eine andere. Unbeirrt hält Hartmut Mehrdorn an seiner Rückzugsstrategie fest. Gefahren wird nur noch, was sich wirklich rechnet. Alles andere wird verkauft, eingestellt, aufgegeben. Und der Eigentümer Bund, dessen eigentliche Aufgabe es wäre, die Ziele für den Bahnverkehr der Zukunft zu formulieren, sieht tatenlos zu.

Impressum HERAUSGEBER: Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: Uwe Reitz, Frankfurt am Main. VERLAG: Wirtschafts- und Sozialeinrichtung GmbH der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main. VERLAGSLEITUNG: Hans-Jürgen Seiffert. VERLAGS- UND REDAKTIONSANSCHRIFT: 60325 Frankfurt am Main, Westendstraße 52, Postfach 17 03 01, PLZ 60077, Telefon (0 69) 71 40 01-0, Telefax (0 69) 71 40 01 41. BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich und ist für Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder können die Zeitschrift über den Verlag beziehen. BEITRÄGE UND LESERBRIEFE: Redaktion Eisenbahner Rundschau, Westendstraße 52, 60325 Frankfurt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Verkehrsgewerkschaft GDBA oder des DBB wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. HERAUSGEBER DER DBB-MAGAZINSEITEN: Bundesleitung des DBB, Peter-Hensen-Straße 5-7, 53175 Bonn, Telefon (02 28) 811-0, Telefax (02 28) 8 11-1 71. INTERNET: www.dbb.de, E-MAIL: post@dbb.de. REDAKTION: Franz-Josef Schmitz, Dr. Walter Schmitz (verantwortlich), Jan Brenner, Sabine Pakebusch. FOTOS: DBB, Fiegel, GGVöD, MEV, BPA. VERLAG: DBB Verlag GmbH. VERLAGSORT UND BESTELLANSCHRIFT: Peter-Hensen-Straße 5-7, 53175 Bonn, Telefon (02 28) 8 11-2 25, 2 26, 2 27, Post girokonto: Köln 2017 04-503. VERSANDORT: Düsseldorf. VERLAGSPOSTAMT: Postamt 1 Köln. HERSTELLUNG UND ANZEIGEN: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.va.de, E-Mail info@va.de. Anzeigenleitung: Ulrike Niggemann, (02 11) 73 57-6 39, Telefax (02 11) 73 57-5 07, Anzeigentarif Nr. 42 (DBB Magazin) und 28 (Eisenbahner Rundschau). ISSN 1438-0374.

Verkehrsgewerkschaft GDBA

BERICHT AUS BERLIN:
 Bodewig meidet Eklat mit Bahnvorstand 4

HINTERGRUND:
 Horrorszenario Werkekonzept 5

BEAMTE & VERSORGUNG:
 Gegen neuen Anschlag auf die Beamtenversorgung 6

GDBA erfolgreich: Aufstiege 2002 bei BEV und DB AG 8

MINISTERRUNDE:
 Mehr Wettbewerb, aber nicht zum Nachteil des DB AG 10

BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ:
 Verhältniswahlrecht durchgängig gesichert 18

ARBEITNEHMER & TARIFE:
 Verhandlungen zur Altersteilzeit 20

Grundsätze zur Überleitung zur dvm/BRG vereinbart 21

BUNDESFRAUENVERTRETUNG:
 Vom Tarifwerk bis zu BAP 22

HINTERGRUND:
 Erfolgreicher Straf-Rechtsschutz 25

SOZIALRUNDSCHAU:
 Anrechnung von Kurtagen auf Erholungsurlaub 30

HINTERGRUND:
 Fahrvergünstigung gesichert 34

Unser Titel:

Gegen die Pläne des Bahnvorstandes C-Werke zu schließen hat die Verkehrsgewerkschaft GDBA energisch protestiert.

Bild: dpa

DBB

Berufspolitik:
 Risikostrukturausgleich 41

Senioren:
 Private Altersvorsorge 43

Frauen:
 Fachtagung in Berlin 46

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe der ER ist der 21. August 2001. Termine und Berichte, die uns später erreichen, können für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.